

«Gelungen in allen Belangen»

Nach dreijähriger Bauzeit kann heute Freitag, 22. August, der neue Steinbachviadukt dem Verkehr übergeben werden



«Wie ein feines Band»: Bruno Kälin, der Abteilungsleiter für Kunstbauten, zum neuen Steinbach-Viadukt.

Foto: Victor Kälin

Als Leiter des Gesamtprojektes beschäftigte sich Bruno Kälin fast zehn Jahre lang mit dem neuen Steinbach-Viadukt. Er kann eine positive Bilanz ziehen.

Vi. «Wie ein feines Band spannt sich die Brücke über den See.» Es ist offensichtlich, dass Bruno Kälin Gefallen gefunden hat am 441 Meter langen Viadukt. Für ihn ist es «ein sehr elegantes Bauwerk – trotz der markanten konstruktiven Gestaltungselemente.» Kälin weiss, wovon er spricht. Als Leiter der kantonalen Abteilung Kunstbauten hat er sich eingehend mit dem Viadukt befasst.

«Eine Punktlandung»

Wenige Tage vor der Eröffnung kann Kälin ein positives Fazit ziehen: «Wir können wie geplant abschliessen. Trotz schwierigem Baugrund lief alles projektmässig ab.» Kälin erinnert, dass es keine Einsprachen gegen das Projekt und auch keine gegen die Arbeitsvergaben gegeben hat. Und auch am Bau gab es keine Verzögerung. «Wir haben eine Punktlandung.»

Erfreuliches kann er auch aus finanzieller Sicht berichten: Der Verpflichtungskredit von 29,55 Millionen Franken «muss nicht ganz ausgeschöpft werden». An den Gesamtkosten beteiligt sich die Etzelwerk AG mit 9 Millionen Franken.

«Das machte uns alle betroffen»

Getrübt wird die Freude einzig durch den tragischen Unfalltod vom 6. Juni des Vorjahres. Damals löste sich eine Rollplattform aus der Verankerung und riss einen 51-jährigen Arbeiter in den Tod. «Das war», so Kälin, «ein einschneidendes Ereignis. Es machte uns alle betroffen.» Diese Betroffenheit wird über die Bauzeit hinaus anhalten: Auf der Unterseite der Brücke ist der Name des Verstorbenen in den Beton eingelassen; dort, wo ihn der Tod erteilte.

Eine Brücke in Bewegung

Technisch gefordert wurden die Verantwortlichen auch im März dieses Jahres, als die ersten Messungen nach dem Winter zeigten, dass auf der Seite Ruostel der Bergdruck das Widerlager rund 10 Zentimeter seewärts geschoben hat! Mit einem in festem Fels verankerten Vorspannkabel wurde das Widerlager daraufhin zurückgebunden.

Chronologie

16. September 2003

Grundsatzentscheid des Regierungsrates: Die Erschliessung ins Ybrig erfolgt nicht über die Ahornweidstrasse, sondern weiterhin über einen (allerdings neuen) Viadukt im Steinbach. Damit endet eine jahrelang geführte Diskussion.

24. Februar 2005

Der Projektwettbewerb wird ausgeschrieben. 150 Firmen zeigen Interesse; 37 Beiträge gehen ein – teilweise auch aus dem Ausland. Der Regierungsrat heisst den Vorschlag des Preisgerichtes gut, vier Projekte in einer zweiten Stufe weiterzuentwickeln.

6. März 2008

Bekanntgabe des siegreichen Projektes «Alba» einer Ingenieurgesellschaft unter Federführung der dsp Ingenieure & Planer AG, Greifensee. Als Vorteile genannt werden die rund sechs Millionen Preisdifferenz zu den anderen Projekten sowie die tiefsten Lebenszykluskosten.

24. Juni 2010

Der Kantonsrat heisst mit 94:0 Stimmen einen Verpflichtungskredit von 29,55 Millionen gut. An den Kosten beteiligt sich die Etzelwerk AG mit einem Pauschalbeitrag von 9 Millionen Franken.

2. August 2010

Die Referendumsfrist verstreicht ungenutzt.

6. August 2010

Die Brückenbauarbeiten werden ausgeschrieben.

3. Oktober 2011

Mit den Installationsarbeiten erfolgt der Baubeginn.

6. Juni 2013

Ein tragischer Unfall endet tödlich: Eine Rollplattform löst sich und erdrückt einen 51-jährigen Arbeiter.

22. August 2014

Einweihung des Viaduktes und offizielle Inbetriebnahme.



Aus der «Vogelperspektive» gut zu erkennen: Der neue Viadukt ist merklich breiter als der alte. Foto: Franz Kälin

«Das war eine Meisterleistung der Ingenieure», schwärmt Kälin noch heute.

Doch nicht nur horizontal, sondern auch vertikal ist die Brücke in Bewegung. Seit Baubeginn werden die Setzungen gemessen. Auf der Seite Steinbach beträgt die Differenz «ein bis zwei Zentimeter», auf der Seite Ruostel liegt sie «im Millimeterbereich». Diese Werte, versichert Kälin, entwickeln sich gemäss den Prognosen. «Die

Setzungen sind ins Konzept eingeflossen; der Viadukt kann diese verkraften.»

Um 29 Meter länger!

Der neue Viadukt misst 441 Meter; beim alten sind es aber nur 412 Meter. Den Unterschied führt Bruno Kälin auf die Widerlager zurück, welche bei der alten Brücke «viel weiter in den See hinausragen» – entsprechend kürzer ist das alte Bauwerk. Der Neubau ist nicht nur

länger, sondern mit 13 Metern gar doppelt so breit. Von diesen 13 Metern können 11,1 Meter (bisher 6,00 Meter) befahren werden: Die Fahrstreifen sind 3,5 Meter breit (2,5 Meter); der Radstreifen 1,5 und der kombinierte Rad- und Gehweg 2,6 Meter (1 Meter). Das Befahren wird für alle Verkehrsteilnehmer sicherer.

Und letztlich ist die Brücke auch deutlich stärker. Betrug bisher die Gewichtslimite 16 Tonnen, könnte

heute gemäss Kälin «in einem Ausnahmefall auch ein 250-Tonner die Brücke befahren».

Am Montag beginnt der Abbruch

Ab dem 25. August wird der alte Viadukt abgebrochen. Kälin hofft, dass der Abbau fertig ist, bevor der See gefriert. Die Brückenteile werden auf der Steinbach-Seite weiter zerlegt. Die Abbrucharbeiten werden sowohl vom alten Viadukt wie auch vom Wasser her mittels Pon-

Bevölkerung ist eingeladen

Vi. Mit einem Festakt wird der neue Steinbach-Viadukt heute Freitag, 22. August, eingeweiht und anschliessend für den Verkehr freigegeben. Bereits ab 8.00 Uhr ist der alte Viadukt gesperrt und der Verkehr Richtung Ybrig wird über die Ahornweidstrasse und in Richtung Einsiedeln via Willerzell umgeleitet. So bleibt genügend Zeit um die Markierungen an den neuen Viadukt anzupassen und die Infrastruktur mit Festzelt für das Einweihungsfest auf dem alten Steinbach-Viadukt aufzubauen.

Festakt beginnt um 17 Uhr

Ab 17 Uhr beginnt der eigentliche Festakt auf der neuen Brücke, zu dem die Bevölkerung herzlich eingeladen ist. Nach diversen Ansprachen, Musikdarbietungen des Musikvereins Euthal und der Schulkinder von Willerzell wird die Brücke von Abt Urban Federer, Pater Rafael und Pfarrer Urs Jäger eingeweiht. Anschliessend finden die Bänddurchschneidung und die offizielle Erstüberfahrt statt. Danach wird der neue Steinbach-Viadukt dem Verkehr übergeben.

Im Anschluss an den offiziellen Teil lädt die Bauherrschaft Kanton Schwyz und Etzelwerk AG alle Gäste und Besucher zu einem Gratisimbiss auf dem alten Viadukt ein. Da keine Parkplätze vor Ort vorhanden sind, wird ab Bahnhof Einsiedeln und ab Haltestelle Drusberg Euthal ein gratis Shuttlebusbetrieb eingerichtet. In Ergänzung zum normalen Linienbusbetrieb wird der Shuttlebus ab 15.15 Uhr jede halbe Stunde den Steinbach-Viadukt anfahren. Auch die Rückfahrt bis zirka 22 Uhr ist sichergestellt. Für Velofahrer werden beidseits der Brücke Parkfelder signalisiert.

tons ausgeführt. Bei Niedrigwasser im April 2015 werden die jetzt noch fehlenden Widerlagerdämme aufgebaut, sodass sie anschliessend abtransportiert werden können. Im Juni des nächsten Jahres sollten auch die letzten Arbeiten erledigt sein: Die Brücke restlos zerlegt, die Widerlager abgebrochen, der Strassenbelag aufgetragen und der Installationsplatz zurückgebaut. Dann wird auch Bruno Kälin seine Arbeit getan haben.